

Tagesfahrt 2020: Bibliotheksschätze in Zeitz

Ein GAAB-Tagesausflug unter Corona-Bedingungen. 17 Damen und Herren aus Weimar, Jena und Leipzig wagten ihn unter Wahrung aller Vorsichtsmaßnahmen und wurden mit großartigen Begegnungen und Eindrücken in Zeitz belohnt. Wolfgang Haak aus dem Vorstand der GAAB hatte uns ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das aufgrund der in Naumburg ansässigen Leitung der Vereinigten Domstifter Naumburg, Merseburg und Zeitz doch nur mit vielen Nachfragen realisiert werden konnte. In der im Torhaus von Schloss Moritzburg in Zeitz untergebrachten Stiftsbibliothek empfing uns der Historiker Dr. Matthias Ludwig. Mit ihm hatten wir einen nicht nur äußerst kenntnisreichen, sondern auch wortgewaltigen, sympathischen Gastgeber, der uns in einer fast zweistündigen Führung einen wunderbaren Überblick über seltene und wertvolle alte Drucke, illuminierte Manuskripte und andere bibliophile Kostbarkeiten gab. Er schilderte uns auch die Bedeutung des letzten katholischen Bischofs der Diözese Naumburg, des Juristen und Universalgelehrten Julius von Pflug (1499–1564), der als theologischer Autodidakt eine wichtige Vermittlerrolle für die Reformation einnahm und sich als Katholik (wenn auch erfolglos) für die Einführung der Priesterehe und des Laienkelchs eingesetzt hatte. Er war Berater Karls V.,

jedoch in seinem politischen Willen letztlich auch erfolglos. Seine große Privatbibliothek (1.000 Bände immerhin, sehr viel für die damalige Zeit) hatte Julius von Pflug dem Stiftssitz in Zeitz vermacht, wo sie heute noch aufbewahrt ist und ohne jegliche Entnahmen in den politischen Zeitläuften gerade des 20. Jahrhunderts die Zeiten überdauern konnte. Herausragend innerhalb dieser Sammlung sowie der Pflugiana insgesamt sind die Gesetzessammlung Justinians und auch die Korrespondenz zwischen Pflug und Melanchthon. Aber die Zeitzer Sammlung hat auch ganz andere Schätze zu bieten: einen ›Bestseller‹ aus der Inkunabelzeit konnten wir in Gestalt des Faszikulus Temporum, einer Weltchronik des Kölner Mönchs Werner Rolevinck, ebenso bestaunen wie eine Urkunde des ›Reisekaisers‹ Friedrich II., der darauf als König von Jerusalem siegelte! Besonders beeindruckte uns auch ein ansonsten unbekanntes karolingisches Evangeliar des 9. Jahrhunderts, das in einer lateinisch-althochdeutschen Mischhandschrift von ca. 830 vermutlich in Mainz entstand. Doch auch in späterer Zeit wurde in Zeitz weiter gesammelt. Von großer Bedeutung und Schönheit sind die Kartenwerke des 18. und 19. Jahrhunderts, die in einem Projekt in Zusammenarbeit mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena digitalisiert wurden.

Gruppenbild vor der Michaeliskirche





Blick in die Stiftsbibliothek Zeitz

Nach einem Stadtspaziergang durch die Zeitzer Altstadt, vorbei auch am Franziskanerkloster, heute »Kulturkirche«, erreichten wir unser Wirtshaus am Rossmarkt, wo wir angenehm pausierten. An der Michaeliskirche erwarteten uns anschließend zwei Zeitzerinnen in historischen Kostümen. Karin Sieg und Ines Enzmann aus der Kunst- und Kulturgruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Zeitz führten uns engagiert und kenntnisreich durch die Michaeliskirche und deren Pfarrbibliothek. Die Michaeliskirche war erst zum Reformationsjubiläum 2017 komplett saniert worden. Die ursprünglich romanische Basilika (Ersterwähnung 1154) wurde in der frühen und späten Gotik jeweils überformt und weist in ihrer Nonnenkapelle noch wichtige Fresken aus dieser Zeit auf. Heute ist die Michaeliskirche das evangelische Zentrum von Zeitz. Auch hier ein besonderer Schatz: In der Pfarrbibliothek wurde 1882 ein außerordentlich seltener Plakatdruck der Lutherischen Thesen aus dem Jahr 1517 entdeckt. Den konnten wir im Evangelischen Gemeindezentrum an der Michaeliskirche in einem gesonderten, eigens gesicherten Raum bewundern. Die Begeisterung unserer beiden Führerinnen für ihre Kirche, für die Bibliothek sprang auf uns über, und wir verbrachten auch hier 90 spannende, uns begeisternde Minuten.

ANNETTE SEEMANN

Vereinshütte auf dem Weihnachtsmarkt

Sechs Stunden lang konnten wir am Freitag, den 11. Dezember 2020, die Vereinshütte der Stadt Weimar auf dem Markt nutzen, um unsere GAAB und ihr Engagement für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek vorzustellen. Neben unseren neuen Flyern und einigen SupraLibros-Heften haben wir selbstgefertigte Papierengel, Briefumschläge, fadengebundene Oktav-Hefte, verschiedene Anhänger (Engel, Tannenbäume und Sterne) und Fröbelsterne an die Passanten gebracht. Betreut wurde der Stand von fünf GAAB-Mitgliedern, die auch die kleinen Kunstwerke aus Papier gestaltet hatten: Susanne Wenzel, Ilse Ulrich, Gesina Malisius, Ulrike Trenkmann und Katharina Hofmann. Die GAAB-Vorsitzende Annette Seemann verstärkte das Team am Vormittag. Der Andrang am Stand hielt sich coronageschuldet natürlich in Grenzen. Trotzdem konnten wir uns am Ende des Tages über 320 Euro in der Spendenbox freuen.

KATHARINA HOFMANN

Papierengel aus alten Gesangbüchern

